

Guetzli-Fraua va Muura

Immer im Advent ist der Unterländer Himmel rötlich gefärbt – Eine wahre Geschichte



Über 80 Kilogramm Leckereien produzieren die drei Hobby-Zuckerbäckerinnen (von links) Annelies Marxer, Helga Giesinger und Helene Batliner. (Bild: Ingrid)

D'Schoss umibinda, d'Üermel hinteri stölpa, 's Re-zäptbuach ussa und ab goht Poscht! Für Helene Batliner, Helga Giesinger und Annelies Marxer gibt es zur Adventszeit nichts Schöneres, als gemeinsam Guetzli zu backen.

MARIO HEEB

Innert wenigen Tagen verarbeiten sie 20 kg Mehl, 15 kg Zucker, 15 kg Butter, 10 kg Nüsse und über 90 Eier zu süssen Leckereien. Das Ergebnis bringt jeden Bäcker-Conditor zum Erblassen. Die Drei backen jährlich weit über vierzig verschiedene Sorten Guetzli, die einem das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen...

Nicht nur Trachtenverein und Handarbeiten gehören ins Repertoire der Unterländerinnen, auch Guetzlibacken ist eines ihrer Lieblingsbeschäftigungen. Angefangen hat alles vor 15 Jahren, als die Frage auftauchte: Warum sollen wir nicht gemeinsam backen? Kaum war der Gedanke ausgesprochen, wurden die ersten Vorbereitungen getroffen. «Keine von uns übernimmt das Kommando, jede weiss, was zu tun ist», erzählt Helga begeistert. Annelies ist für das Backen ebenso verantwortlich wie für das Zusammensetzen, Glasieren und Verzieren. Die beiden andern verarbeiten den Teig und die verschiedenen Massen. So entstehen jährlich weit über 40 Sorten, einmal waren es gar 60 verschiedene.

Nachtschicht bis in den Morgen

Ende November wird jeweils die Auswahl der neuen Rezepte besprochen. Nachdem der Backzettel erstellt und die Einkäufe abgeschlossen sind, beginnt die Nachtarbeit. Gestartet wird abends um 19 Uhr, aber zuerst muss noch Zeit sein für einen Kaffee mit Schwatz! «Zuerst mischen wir die verschiedenen Teige», erklärt Annelies, «am zweiten Tag stellen wir die Guetzli her, die schnell und unkompliziert sind». Ausser dem Wochenende wird täglich zwei Wochen lang bis in die frühen Morgenstunden gearbeitet. Es kann schon vorkommen, dass die Nachtschicht erst morgens um fünf Uhr endet.

Während dem Guetzli-Zusammensetzen wurde Helene nach

einigen Stunden Arbeit auch schon von einem Dreiminuten-Schlaf überfallen, «aber dabei ist mir noch nie ein Guetzli kaputtgegangen», meint sie stolz und die beiden andern lachen dazu.

Über 80 Kilo Leckereien

Nach getaner Arbeit darf das eingefleischte Frauenteam stolz sein. Über 80 Kilogramm Weihnachtsguetzli verschwinden in den verschiedenen «Zältlidosen» an einem kühlen Ort. Doch alt und hart werden sie nie, denn bereits Mitte Januar sind alle Dosen radebutz leer.

Mit dieser Geschichte ist jetzt endlich geklärt, warum an manchen Dezemberabenden über dem Unterland der Himmel leicht rötlich gefärbt ist. Nämlich dann, wenn Helga, Annelies und Helene am «Guetzli bacha» sind... ☆